

Legislaturziele 2022-2025



Siedlung und Lebensqualität

Leitsatz 1

Die Stadt Laufenburg sowie die Ortsteile Sulz und Rheinsulz verfügen über ein lebenswertes Zentrum und Quartiere mit hoher Wohn-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität.

ZIELE

Wohn- und Lebensqualität fördern

Im Gemeindegebiet lassen sich alle Besorgungen des täglichen Bedarfs tätigen und es werden spezifische Dienstleistungen angeboten.

Aufwertung Ortskerne

Die Ortskerne sind aufgewertet mit Erhaltung der historischen Vergangenheit der Altstadt und des ländlichen Dorfcharakters von Sulz.

Qualitative Siedlungsentwicklung

Die Stadt Laufenburg setzt sich für einen massvollen Ausbau der Siedlungsräume und einer städtebaulichen Entwicklung ein.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Strukturwandel akzeptieren und Gewerbe in der Altstadt mit Anreizen fördern und forcieren.
- Inkraftsetzung Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung und die daraus neuen Siedlungsentwicklungsmöglichkeiten aktiv mit bauwilligen Investoren nutzen.
- Konsequente Mobilisierung der inneren Nutzungsreserven in den bestehenden Bauzonen.
- Rückbau des Hotel Schützen und Fertigstellung des Vorprojekts zur Arealüberbauung (SIA Phase 31).
- Begegnungszone Gebiet Burgmatt mit baulichen und gestalterischen Massnahmen als attraktiven Ort für Begegnungen hervorheben.
- Oberfläche der Altstadtgassen attraktiv gestalten und Verbesserungen für Fussgänger und gehbehinderte Personen erwirken.
- Oberfläche der Burgmattstrasse attraktiv gestalten und Verbesserungen für Fussgänger und Verkehr erwirken.

- Brunnenplätze in Sulz im Zuge der Sanierungsarbeiten an der Hinterdorfstrasse als Zentren zum Flanieren und Verbleiben akzentuieren.
- Schaffung einer Plattform zur Aufwertung der Altbauliegenschaften in den Dorfkernzonen Sulz.

Leitsatz 2

Die Stadt Laufenburg ist Drehscheibe der Region.

ZIELE

Zentrumsfunktion

Die Stadt Laufenburg ist Initiant von gemeindeübergreifenden Kooperationen.

Vernetzung

Die Teilregion 5 ist durch die Weiterentwicklung der regionalen Zusammenarbeit gestärkt und wird besser wahrgenommen.

Zwei Länder, eine Stadt

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird gelebt und gemeinsame Aktivitäten gefördert.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Bilaterale Zusammenarbeit in der Region mit mindestens einem gemeindeübergreifenden Projekt stärken.
- Zusammenarbeit der Tourismusbüros grenzüberschreitend intensivieren und ein gemeinsames Projekt lancieren.



Finanzen und Wirtschaft

Leitsatz 3

Die Stadt Laufenburg ist als interessanter und dynamischer Wirtschaftsstandort bekannt.

ZIELE

Wirtschaftliche Entwicklung

Schaffung von idealen Voraussetzungen für einen attraktiven, konkurrenzfähigen und umweltverträglichen Wirtschaftsstandort.

Networking

Es bestehen sehr gute Beziehungen und eine aktive Zusammenarbeit zwischen dem Gewerbe und der Stadt.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Regionale Standortförderung mit Planungsverband Fricktal Regio intensivieren.
- Ansässige und neue Unternehmen sowie Organisationen bei Fragen zum Standort unterstützen.
- Informationsaustausch, Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Gewerbe, Industrie, Dienstleistungsunternehmen und der Stadt fördern.
- Erarbeitung Stakeholder-Management, um Bedürfnisse externer Anspruchsgruppen besser erkennen zu können.

Leitsatz 4

Laufenburg ist finanziell gesund, investiert nachhaltig und geht haushälterisch mit den vorhandenen Ressourcen um.

ZIELE

Steuerung Finanzplan

Die Investitionen werden mit möglichst vielen Eigenmitteln finanziert, damit die Neuverschuldung stabilisiert und der Steuerfuss beibehalten werden kann.

Haushaltsgleichgewicht

Das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht ist gemäss Vorgaben des Kantons erreicht.

Schuldenpolitik

Die Nettoschulden sind mittelfristig auf dem kantonalen Durchschnittsniveau.

Ausgabenpolitik

Das Wachstum des Nettoaufwands wird bestmöglich gebremst.

Investitionskonzept

Das Investitionskonzept wird in Rücksichtnahme auf den Finanzplan und die Finanzverbindlichkeiten konservativ und mit einer konstruktivistischen Sichtweise umgesetzt.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Erarbeitung und Umsetzung der Finanzstrategie 2030.
- Der Finanzplan wird jährlich aktualisiert und die Verschuldungsgrenze in Berücksichtigung des anstehenden Unterhalts- und Investitionsbedarfs beurteilt.
- Optimierung der Verknüpfung von Strategieinstrumenten und Finanzplanung.
- Konzentration auf Erfüllung der Kernaufgaben bei der Budgetierung, um den Nettoaufwand reduzieren zu können.
- Ausbau des Finanz-Controllings und Risk-Managements.
- Die laufenden Projekte resp. Liegenschaften des Investitionskonzepts werden vollständig realisiert und in Betrieb genommen (SIA Phase 53).



Freizeit, Kultur und Sport

Leitsatz 5

Laufenburg ist eine Kulturstadt und Anziehungspunkt der Region.

ZIELE

Standortattraktivität

Die Stadt Laufenburg bietet eine hohe Erlebnisdichte mit überregionaler Ausstrahlung.

Marketing

Das breite Kulturangebot und das reichhaltige Kulturleben werden professionell vermarktet.

Kulturförderung

Das vielfältige Kulturangebot der Stadt Laufenburg wird erhalten und weiterentwickelt.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Aufbau eines Stadtmarketings/City-Managements zur Steigerung der Attraktivität von Laufenburg.
- Regionale Angebote mithilfe von Megatrends besser vermarkten.
- Ermöglichung von kulturellen Zwischennutzungen der gemeindeeigenen Infrastrukturen.
- Das Projekt Museum Schiff wird bestmöglich unterstützt und gemeinsam vorangetrieben.
- Rahmenbedingungen im Bereich der Ausgelmöglichkeiten verbessern.

Leitsatz 6

Die Stadt Laufenburg hat vielfältige Frei- und Naturräume und ein attraktives Freizeitangebot.

ZIELE

Animierung zur Bewegung

Zeitgemässe und zur Aktivität animierende Sport- und Freizeitanlagen werden zur Verfügung gestellt.

Naherholungsgebiete

Die vorhandenen Naherholungsgebiete resp. Natur- und Landschaftsobjekte werden erhalten, sachgemäss gepflegt und aufgewertet.

Unterstützung Vereine

Laufenburg unterstützt die Vereine sowie die Jugend- und Nachwuchsförderung aktiv.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Fördern und Anlegen von offiziellen Bikerouten.
- Natur- und Landschaftsobjekte in Zusammenarbeit mit externen Gruppierungen aufwerten.
- Badstube als Erholungszone und „place to be“ in den Sommermonaten positionieren.
- Für Vereinssport und Bevölkerung Anlagen zur Verfügung stellen und diese nach Bedarf modernisieren.
- Bestehende Austauschplattformen (Kultur- und Freizeitforum etc.) überprüfen und bedarfsgerecht neu ausrichten.



Energie, Umwelt und Mobilität

Leitsatz 7

Die Umwelt wird aktiv und nachhaltig genutzt, gestaltet und sauber gehalten.

ZIELE

Ökologischer Fussabdruck

Im Gemeindegebiet sind mehr begrünte und ökologisch wertvolle Flächen vorhanden.

Sauberkeit

Laufenburg wird als saubere Stadt wahrgenommen. Die Einwohnerinnen und Einwohner helfen mit, ihre Stadt sauber zu halten.

Energiepolitik

Die Stadt Laufenburg setzt sich für eine nachhaltige sowie ökologische Energiepolitik ein.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Anlegen von Biodiversitätsförderflächen im Rahmen landwirtschaftliches Naturvernetzungsprojekt (Grünflächenplanung).
- Grünflächenmanagement erarbeiten für bestmögliche Nutzung des Know-hows.
- Mitwirkung am Aktionsmonat „sauberes Fricktal“ und aktives Einbringen der Problemfelder im Gemeindegebiet.
- Qualität des öffentlichen Frei- und Strassenraumes bei laufenden Projekten und bei bestehenden Infrastrukturen hinsichtlich Ökologie und Aufenthaltsqualität prüfen und sicherstellen.
- Prüfung eines Leitbilds zur nachhaltigen Beschaffung inkl. internen Richtlinien.
- Wechsel öffentliche Beleuchtung auf LED-Technik.
- Organisationsform der Elektrizitätsversorgung Laufenburg überprüfen.
- Erneuerbare Energien werden gefördert:
 - Realisierung Wärmeverbund 2 in der Altstadt
 - Realisierung Schnitzelheizung Schulhaus Blauen
 - Realisierung Schnitzelheizungserneuerung Schulhaus Sulz (inkl. allfällige Erweiterung)
 - Prüfung Photovoltaikanlage Werkhofdach

Leitsatz 8

Die Stadt Laufenburg bewahrt die natürlichen Lebensgrundlagen.

ZIELE

Grundwasserversorgung

Alle Ortsteile vom Gemeindegebiet Laufenburg verfügen über eine generationenübergreifende Trinkwasserreserve mit überdurchschnittlicher Wasserqualität.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Die Grundwasserfassung im Gebiet Rüchi ist errichtet und bezugsbereit.
- Die bestehenden Grundwasserfassungen Klostermatte und Schöffigen können weiterhin genutzt werden (Wärmeerzeugung oder Notreserve).
- Die Quelfassung Obersulz ist bei anstehenden Investitionen hinsichtlich der Sinnhaftigkeit zu überprüfen.

Leitsatz 9

Die Stadt Laufenburg weist eine bedarfsorientierte Mobilität vor.

ZIELE

Öffentlicher Verkehr

Die Fahrplanstabilität und Angebotsqualität des öffentlichen Verkehrs werden gefördert.

Verkehrsplanung und -steuerung

Der kommunale Gesamtverkehrsplan (KGV) wird stufenweise umgesetzt.

Mobilitätstrends

Potenziale neuer Mobilitätsformen und -technologien werden erkannt und genutzt.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Aufwertung der Fuss- und Velowege (Massnahmen C1 und C3 KGV).
- Modernisierung Parkierungsregime in Laufenburg, damit zusammenhängend Revidierung des Parkierungsreglements (Massnahme B6 KGV).
- Verdichtung des S-Bahn-Takts Basel vorantreiben und Busfahrplan darauf abstimmen (Massnahmen E1 und E2 KGV).
- Rheinquerung Sisseln auf politischer Ebene weiter forcieren (Massnahme B3 KGV).
- Aufwertung der Bushaltestellen im Gemeindegebiet (Massnahme E3 KGV).
- Sharing-Angebote wie Pick-e-Bike, Carvelo2go, oder Mobility prüfen (u.a. Massnahme G3 KGV).
- Rheintalbahn auf politischer Ebene weiter vorantreiben.
- Weitere Ladestationen für Elektroautos realisieren.



Bildung, Gesellschaft und Soziales

Leitsatz 10

Laufenburg strebt in seiner Zentrumsfunktion ein überdurchschnittliches Angebot an Bildungsstätten und Betreuungsformen an.

ZIELE

Bildungsangebot

Die praxisorientierte Bildung wird gestärkt, und Kinder werden bedarfsgerecht gefördert.

Infrastruktur

Die Infrastruktur für das vielfältige und qualitativ hochstehende Bildungswesen ist sichergestellt und für Zukunftstrends vorbereitet.

Schulwege

Die Schulwege sind im Gemeindegebiet sicher und können Kindern ohne Begleitung zugemutet werden.

Betreuungsformen

Laufenburg lebt den Grundsatz der Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Frühförderangebote für Kinder werden gefördert.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Erfolgreiche Schulintegration in die Stadtführung.
- Die Schulraumplanung wird laufend aktualisiert und wenn nötig angepasst.
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung bei der IT und Digitalisierungsthemen.
- Evaluierung und Ausbau weiterer zeitgemässer Betreuungsangebote.
- Integration der Tagesstrukturen in den Schulbetrieb.
- Angebote für Familien hinsichtlich der Qualität und Quantität ausbauen.
- Gefahren auf den Schulwegen mit baulichen, organisatorischen und polizeilichen Massnahmen reduzieren.
- Effektive und nachhaltige Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

Leitsatz 11

Die Stadt Laufenburg engagiert sich für das Zusammenleben aller Generationen und eine gute Volksgesundheit.

ZIELE

Gesundheitsversorgung

Der gute Stand der Gesundheitsversorgung ist zu halten und das Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) als ambulantes Zentrum zu stärken.

Angebot für ältere Menschen

Laufenburg verfügt über ein breites Angebot an passenden Wohn- und Dienstleistungsangeboten für ältere und pflegebedürftige Menschen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Die Stadt Laufenburg unterstützt Aktivitäten, welche die Begegnung und das Zusammenleben fördern.

Arbeitsintegration

Die Stadt kann arbeitswillige Personen vermitteln und verfügt dafür über die erforderlichen Strukturen.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Spitex Regio Laufenburg im Gesundheitszentrum Fricktal integrieren.
- Thema Wohnen im Alter konzeptionell konsolidieren.
- Zusammenarbeit mit mit.dabei-Fricktal intensivieren und ein Projekt in der Region zur Förderung des Zusammenlebens lancieren.
- Netzwerk und Partnerschaften zwischen Arbeitgebern und Stadt Laufenburg schaffen (Pilotphase Arbeitsintegrationskonzept).



Präsidiales und Verwaltung

Leitsatz 12

Die Stadt Laufenburg verfügt über ein modernes und nachhaltiges Infrastruktur- und Dienstleistungsangebot.

ZIELE

E-Government

Die Stadt Laufenburg gestaltet die Verwaltungstätigkeit mithilfe der Informations- und Kommunikationstechnik bürgernah und baut die digitalen Kundendienste aus.

Immobilienmanagement

Der Betrieb der gemeindeeigenen Liegenschaften erfolgt nach unternehmerischen Grundsätzen.

Standortplanung

Die Stadt Laufenburg kennt den zukünftigen Raumbedarf der Verwaltungsliegenschaften und plant deren Erneuerung und Erweiterungen vorausschauend.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Redesign der Gemeinde-Homepage sowie Ausbau der Dienstleistungsmodulare.
- Professionalisierung des Immobilienmanagements für den Betrieb und die Nutzung der Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens.
- Standortevaluation und Ermittlung Bedürfnisse/Raumbedarf neuer Verwaltungsstandort sowie Erarbeitung Machbarkeitsstudie (SIA-Phase 21).
- Prüfung Expansion und Regionalisierung von Verwaltungsabteilungen.

Leitsatz 13

Die Stadtverwaltung sowie Aussendienste sind ein Kompetenzzentrum und befriedigen in einer Vorzeigerolle die Bedürfnisse der Bevölkerung.

ZIELE**Öffentlichkeitsarbeit**

Die aktive und adressatengerechte Kommunikation ist sichergestellt.

Unternehmensidentität

Die Stadt Laufenburg, dessen Behörden und Verwaltung strahlen eine klare Identität aus, so dass ein (positiver) Wiedererkennungswert vorhanden ist.

Attraktive Arbeitgeberin

Die Stadt Laufenburg bietet fortschrittliche Anstellungsbedingungen und wird langfristig als interessante und motivierende Arbeitgeberin wahrgenommen.

Organisationsstrukturen

Die Strukturen der Verwaltung sind effizient organisiert und die Nachfolgeplanung ist sichergestellt.

Massnahmen zur Zielerreichung

- Erarbeitung einer Corporate Identity (CI), u.a. mit Fokus auf Corporate Communication.
- Zusammenarbeit zwischen der Führungsebene (Stadtrat und Geschäftsleitung) mit der Verwaltung und Kommissionen intensivieren.
- Ortsbürgergemeinde in ihrer Rolle akzentuieren und Vernetzung mit Einwohnergemeinde vertiefen.
- Finanzielle Stabilisierung der Pensionskasse mit massgeschneiderten Abfederungsmassnahmen hinsichtlich Senkung des Umwandlungssatzes.
- Personalbefragung durchführen.
- Überarbeitung Personalreglement und Ausführungsbestimmungen.
- Betriebliches Gesundheitsmanagement einführen.
- Die Nachfolgeplanung von Schlüsselpersonen ist gesichert.